



**BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER**

**IFB**  
INSTITUT  
FÜR FREIE  
BERUFE

# **STAR 2023**

**Statistisches Berichtssystem  
für Rechtsanwälte**

**Daten zur wirtschaftlichen Lage  
der Anwälte im Oberlandes-  
gerichtsbezirk Bamberg 2022**

Projektbearbeitung:  
Kerstin Eggert  
Nicole Genitheim

Nürnberg, Juni 2024

**BERICHT**

**© Institut für Freie Berufe (IFB)**  
an der Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg  
Marienstraße 2  
90402 Nürnberg  
Telefon (0911) 23565-0  
Telefax (0911) 23565-50  
E-Mail [forschung@ifb.uni-erlangen.de](mailto:forschung@ifb.uni-erlangen.de)  
Internet <http://www.ifb.uni-erlangen.de>

©Jeder Nachdruck, jede Vervielfältigung (gleich welcher Art) und jede Abschrift – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung der Bundesrechtsanwaltskammer, Littenstr. 9, 10179 Berlin bzw. des Instituts für Freie Berufe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nürnberg, Juni 2024

## **STAR: Daten zur wirtschaftlichen Lage der Anwälte im Oberlandesgerichtsbezirk Bamberg 2022**

*Das Institut für Freie Berufe (IFB) legt Ergebnisse insbesondere zur Einkommenssituation der Anwaltschaft des Kammerbezirks Bamberg für das Wirtschaftsjahr 2022 vor. Basis der präsentierten Daten bildet die Online-Befragung 2023 für das Statistische Berichtssystem für Rechtsanwälte (STAR).*

### **Aufbau und Organisation der STAR-Untersuchung**

#### **Hintergrund von STAR**

Das *Statistische Berichtssystem für Rechtsanwälte* (STAR) wurde vom Institut für Freie Berufe (IFB) im Auftrag der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) 1993 ins Leben gerufen. Ziel des Projekts war und ist, die wirtschaftliche Lage der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zu ergründen und neue Entwicklungen in der Advokatur zu erkennen. Dabei stand von Anfang an die Kontinuität im Zentrum des Vorhabens. Auf der Basis von regelmäßigen Erhebungen sollten Aussagen zu Veränderungen der wirtschaftlichen und beruflichen Lage von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten<sup>1</sup> getroffen werden.

Als Erhebungsinstrument wurde für STAR ein umfangreicher Fragebogen entworfen, der den unterschiedlichen Formen der Berufsausübung in der Anwaltschaft gerecht werden sollte. Den Großteil des Fragebogens nehmen Fragen zur wirtschaftlichen Situation (Umsatz, Kosten, Gewinn, Investitionen, Beschäftigte, Gehälter, Honorare etc.) ein. Daneben werden aber auch persönliche Einschätzungen zur beruflichen und wirtschaftlichen Lage erfragt. Ein weiterer Teil des Fragebogens bleibt jeweils aktuellen Fragestellungen vorbehalten, die für jede Erhebungswelle neu gestaltet werden (Zusatzfragen).

#### **Änderungen im Studien- und Erhebungsdesign**

Bis zur STAR 2020-Erhebung, die in den Jahren 2019 und 2020 stattfand<sup>2</sup>, wurden die Standardfragen, deren Hauptaugenmerk auf der wirtschaftlichen Situation der Berufsträger liegt, und die sich stets ändernden Zusatzfragen zu aktuellen Themenbereichen gemeinsam in einer Untersuchung erhoben.

---

<sup>1</sup> Um einen besseren Lesefluss zu ermöglichen, wird im vorliegenden Artikel im Folgenden weitestgehend auf die Nennung beider Geschlechter bzw. das Gendern (Anwält\*innen etc.) verzichtet und männliche Berufs- bzw. Funktionsbezeichnungen verwendet. Natürlich ist, wenn nicht anders erwähnt, immer von beiden Geschlechtern die Rede.

<sup>2</sup> Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von Ende (Oktober) 2019 bis Anfang (März) 2020.

Das neue Befragungsdesign sieht nun jährlich eine kurze STAR-Befragung vor, anstatt wie bisher im Zwei-Jahres-Turnus eine umfangreiche Erhebung. Hierbei wird inhaltlich zwischen dem wirtschaftlichen Teil der Befragung („Basisfragebogen“) in einem Jahr und einem variablen Sonderteil („Zusatzfragebogen“), der sich auf aktuelle Themen bezieht, im darauf folgenden Jahr gewechselt.

Während sich die vorangegangene STAR-Untersuchung von 2022 Zusatzfragen, die für die Bundesrechtsanwaltskammer von Interesse waren, angenommen hatte, beschäftigt sich nun die aktuelle STAR-Befragung 2023, die die 20. Befragung zur Erhebung des Statistischen Berichtssystems für Rechtsanwälte darstellt, hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Situation der selbstständigen und beschäftigten Rechtsanwälte sowie der Rechtsanwaltskanzleien. Hierbei beziehen sich die Antworten zu den wirtschaftlichen Aspekten der Rechtsanwälte und der Kanzleien auf das Wirtschaftsjahr 2022.

### **Durchführung der Erhebung**

Während die Daten bis zur STAR-Umfrage 2020 noch in Form eines schriftlichen und eines digitalen Fragebogens erhoben wurden, wurde STAR 2022 als eine weitere Neuerung im Erhebungsdesign erstmals komplett als reine Online-Befragung gestaltet. Auch die STAR-Erhebung 2023 stand ausschließlich online zur Verfügung.

Die Online-Befragung war im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende Juli des Jahres 2023 zugänglich (Erhebungszeitraum). Eingeladen wurden die Berufsträger dazu über die jeweiligen regionalen Rechtsanwaltskammern. Diese hatten die Möglichkeit, den Zugangslink zur Umfrage entweder auf ihrer Homepage und/oder in ihrem regelmäßigen Newsletter zu veröffentlichen und/oder ihn über das besondere elektronische Anwaltspostfach an ihre Mitglieder zu verschicken.

An der aktuellen Erhebung beteiligten sich die Kammern Bamberg, Berlin, Brandenburg, Braunschweig, Celle, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hamm, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, Köln, Mecklenburg-Vorpommern, München, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig, Stuttgart, Thüringen, Tübingen und Zweibrücken.<sup>3</sup> Zudem fand im Erhebungszeitraum eine Erinnerungsaktion durch die teilnehmenden Kammern statt. Für die Auswertung konnten schließlich insgesamt 3.374 auswertbare Fragebögen berücksichtigt werden. Angesichts der langen Laufzeit des Projektes, aber auch im Vergleich mit anderen Erhebungen dieser Art ist der erreichte Rücklauf als gut einzustufen. An

---

<sup>3</sup> Hinzu kommen Berufsträger, die im Rahmen der vorherigen STAR-Erhebung angaben, wieder an der Befragung teilnehmen zu wollen und aufgrund dessen Adressdaten hinterlegten. Diese wurden direkt durch das IFB angeschrieben und über die erneute Befragung informiert.

dieser Stelle dankt das IFB den beteiligten Kammern und den Untersuchungsteilnehmern für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Studie ganz herzlich.

## **Ergebnisse für die RAK Bamberg für das Wirtschaftsjahr 2022**

Für den Kammerbezirk Bamberg konnten insgesamt 26 auswertbare Fragebögen berücksichtigt werden, für die anderen West-Kammern 2.738.

Die folgenden Grafiken liefern vornehmlich eine Darstellung der ökonomischen Situation der Rechtsanwälte im Kammerbezirk Bamberg auf Basis der erhobenen Zahlen für das Wirtschaftsjahr 2022.<sup>4</sup> Dabei werden die Daten der Kammer Bamberg den entsprechenden Daten der anderen westdeutschen Kammern (ohne Bamberg) gegenübergestellt.<sup>5</sup>

In Hinblick auf die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die Gesamtheit der Kammermitglieder muss darauf hingewiesen werden, dass eine insgesamt repräsentative Erhebung nicht zwingend für alle Teilgruppen Allgemeingültigkeit beanspruchen kann. Die Gesamtteilnehmerzahl für die Kammer Bamberg fällt leider ziemlich gering aus. Um auf eine ausweisbare Anzahl an Fällen zu kommen, werden diesmal bei einem Großteil der Auswertungen nicht, wie in den früheren Kammerberichten für Bamberg, die so genannten Vollzeit-Rechtsanwälte<sup>6</sup> betrachtet, sondern alle teilnehmenden Berufsträger. Damit ist dieser Kammerbericht zumindest für die Wirtschaftsdaten der selbstständigen Rechtsanwälte kaum mit den vorangegangenen Kammerberichten vergleichbar.

Trotz der Aufhebung der Beschränkung auf Vollzeit-Rechtsanwälte liegen die Fallzahlen allerdings überwiegend immer noch unter  $n=10$ ; damit ist die Aussagekraft der Ergebnisse stark eingeschränkt. Aufgrund dieser geringen Fallzahlen sollten die Ergebnisse für die Kammer Bamberg daher stets eher bzw. allenfalls als Tendenzen verstanden werden.

---

<sup>4</sup> Neben dem arithmetischen Mittel wird in einigen Grafiken auch der Median ausgewiesen. Das ist der Wert, den 50 Prozent der Befragten über- und die andere Hälfte unterschreiten. Der Median ist ein statistisches Lagemaß, das bei der Bildung von Durchschnittswerten eingesetzt wird, um die Effekte großer Streuungen und extremer Datenwerte zu glätten. Der Median bietet daher gerade bei Wirtschaftsdaten eine gute Interpretationsgrundlage. Der Wert des Medians kann über dem des arithmetischen Mittels liegen.

<sup>5</sup> Bei der Beurteilung der präsentierten wirtschaftlichen Kennwerte für die Rechtsanwälte in der Vergleichsgruppe der anderen West-Kammern sollte immer bedacht werden, dass in dieser Gruppe auch Anwaltsnotare enthalten sind und diese in der Regel ein höheres Jahreseinkommen erzielen als ausschließlich als Rechtsanwalt Tätige.

<sup>6</sup> Vollzeit-Anwälte sind Rechtsanwälte, die mindestens 40 Stunden pro Woche arbeiten und ihre Tätigkeit ausschließlich ohne Nebentätigkeit ausüben. D.h. selbstständige Rechtsanwälte in eigener Kanzlei sind ausschließlich selbstständig, angestellte Rechtsanwälte sind nur als Angestellte tätig usw.

## Personenbezogene Honorarumsätze 2022

Der persönliche Honorarumsatz selbstständig in eigener Kanzlei tätiger Rechtsanwälte betrug 2022 im Kammerbezirk Bamberg im Mittel 145.000 Euro. Damit lag er um ca. 49.000 Euro unter dem entsprechenden Durchschnittsumsatz in den anderen West-Kammern, die an STAR 2023 teilgenommen haben (194.000 Euro; vgl. Abb. 2).

## Personenbezogene Gewinne<sup>7</sup> 2022

Auch der durchschnittliche persönliche Jahresüberschuss selbstständig in eigener Kanzlei tätiger Rechtsanwälte in der Kammer Bamberg war 2022 mit 86.000 Euro um 13.000 Euro niedriger als in den anderen West-Kammern, in denen er sich auf 99.000 Euro belief (vgl. Abb. 2).

Bei der Betrachtung des persönlichen Stundeneinkommens<sup>8</sup> selbstständiger Rechtsanwälte ergibt sich ebenfalls ein ähnliches Bild: Rechtsanwälte der Kammer Bamberg kamen im Jahr 2022 auf ein durchschnittliches Stundeneinkommen von 34 Euro, während die Berufsträger der Vergleichsgruppe dagegen bei durchschnittlich 52 Euro pro Stunde und damit im Mittel um 18 Euro höher lagen (vgl. Abb. 2).

## Kostenanteile am Kanzleiumsatz 2022

Mit insgesamt 45 Prozent lag 2022 der Kostenanteil am Umsatz in Rechtsanwaltskanzleien in Bamberg unter dem Kostenanteil der Kanzleien aus den anderen West-Kammern (51 Prozent; vgl. Abb. 3). Damit wirtschafteten die Kanzleien aus den Vergleichskammern etwas weniger kostengünstig als die Rechtsanwaltsbüros in Bamberg.

## Jahreseinkommen 2022 von angestellten Rechtsanwälten

Für die Rechtsanwälte, in einer Anwaltskanzlei angestellt sind, wird in Abbildung 4 das durchschnittliche Jahresbruttogehalt unter Einbezug eines etwaigen 13./14. Gehalts und sonstiger freiwilliger betrieblicher Leistungen bzw. geldwerter Vorteile ausgewiesen. Danach lag das Jahreseinkommen von angestellten Vollzeitarbeit-Rechtsanwälten in Bamberg 2022

---

<sup>7</sup> Die Begriffe Gewinn, Bruttoeinkommen, Überschuss vor Steuern werden hier synonym verwendet. Der persönliche Gewinn in Einzelkanzleien wird mit dem Kanzleiüberschuss (= Kanzleiumsatz minus Kanzleikosten) gleichgesetzt, in Sozietäten entspricht er meist einem wohldefinierten Anteil des Kanzleiüberschusses.

<sup>8</sup> Das Stundeneinkommen ist eine rein rechnerische Größe: Dabei wird der persönliche Jahresüberschuss durch die Jahresarbeitszeit dividiert. Die Jahresarbeitszeit ergibt sich wiederum aus der wöchentlichen Arbeitszeit, die mit der Anzahl der Wochen eines Jahres (also 52) multipliziert wird abzüglich der Urlaubszeit.

im Mittel bei 53.000 Euro. Im Vergleich dazu erreichte das durchschnittliche Jahresgehalt von in Vollzeit angestellten Berufsträgern in den anderen West-Kammern 95.000 Euro.

Werden jeweils alle angestellten Rechtsanwälte betrachtet, die Angaben zu ihrem Gehalt gemacht haben, unabhängig von ihrer Arbeitszeit, so lässt sich ein ähnliches Bild erkennen, allerdings fällt die Differenz zwischen beiden Gruppen etwas geringer aus. So kamen die angestellten Berufsträger aus der Rechtsanwaltskammer Bamberg im Jahr 2022 im Mittel auf ein Jahresbruttogehalt von 52.000 Euro, während ihre Kollegen aus den westdeutschen Vergleichskammern ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 86.000 Euro erzielten (vgl. Abb. 4).

### **Berufliche Zufriedenheit**

Insgesamt 59 Prozent der Rechtsanwälte in der Kammer Bamberg sind mit ihrer Berufswahl zufrieden bzw. sehr zufrieden. Weitere 23 Prozent bezeichnen sich als eher zufrieden. Zusammengenommen sehen somit 82 Prozent der Berufsträger ihre juristische Tätigkeit positiv. Weitere 12 Prozent der Anwälte aus der Rechtsanwaltskammer Bamberg geben an, unzufrieden mit ihrem Beruf zu sein, 6 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Das Fazit der Berufsträger aus den anderen West-Kammern fällt im Vergleich zur Kammer Bamberg ähnlich, jedoch etwas positiver aus. Insgesamt etwa 86 Prozent der Rechtsanwälte sind dort mit ihrer Berufswahl eher bis sehr zufrieden, während rund 5 Prozent unzufrieden und rund 1 Prozent überhaupt nicht zufrieden ist (vgl. Abb. 5).

### **Einschätzung der persönlichen beruflichen und wirtschaftlichen Lage 2022**

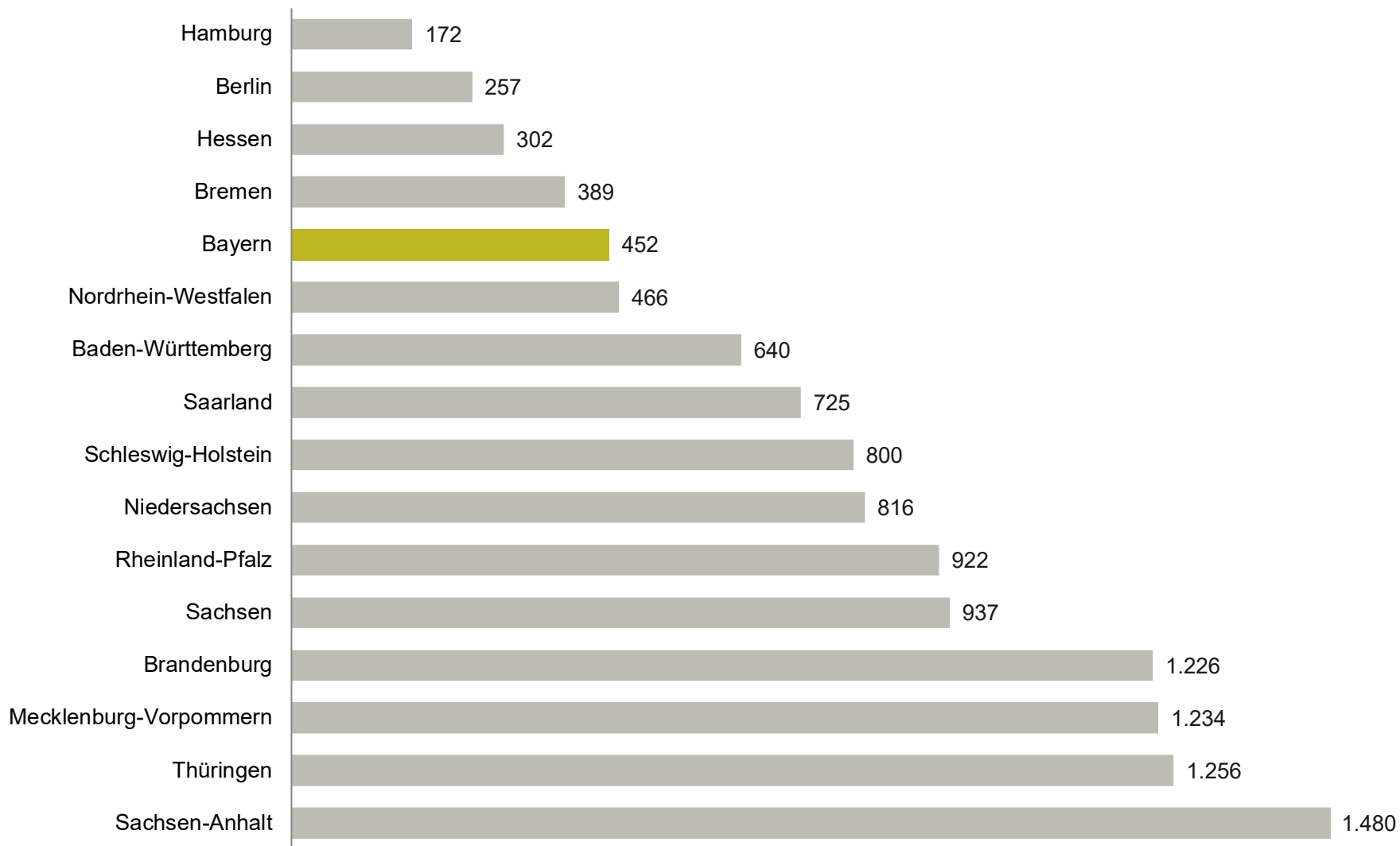
Die teilnehmenden Rechtsanwälte wurden zudem um eine Einschätzung ihrer persönlichen beruflichen und wirtschaftlichen Situation im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr gebeten. Für 44 Prozent der Berufsträger aus der Rechtsanwaltskammer Bamberg gestaltete sich ihre persönliche berufliche und wirtschaftliche Lage im Jahr 2022 besser als 2021. Für ebenfalls 44 Prozent verlief das Jahr 2022 beruflich und wirtschaftlich ähnlich wie das Vorjahr. 12 Prozent der Anwälte teilten mit, dass 2022 für sie beruflich und wirtschaftlich schlechter war als das Jahr 2021 (vgl. Abb. 6).

Im Vergleich dazu beurteilen die Rechtsanwälte aus der Vergleichsgruppe ihre Situation im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr etwas negativer: So gestaltete sich 2022 für 18 Prozent beruflich und wirtschaftlich schlechter als 2021, während es für 37 Prozent besser verlief. Knapp 45 Prozent der Anwälte aus den anderen West-Kammern berichteten, dass es 2022 beruflich und wirtschaftlich kaum Unterschiede zum Vorjahr gab (vgl. Abb. 6).





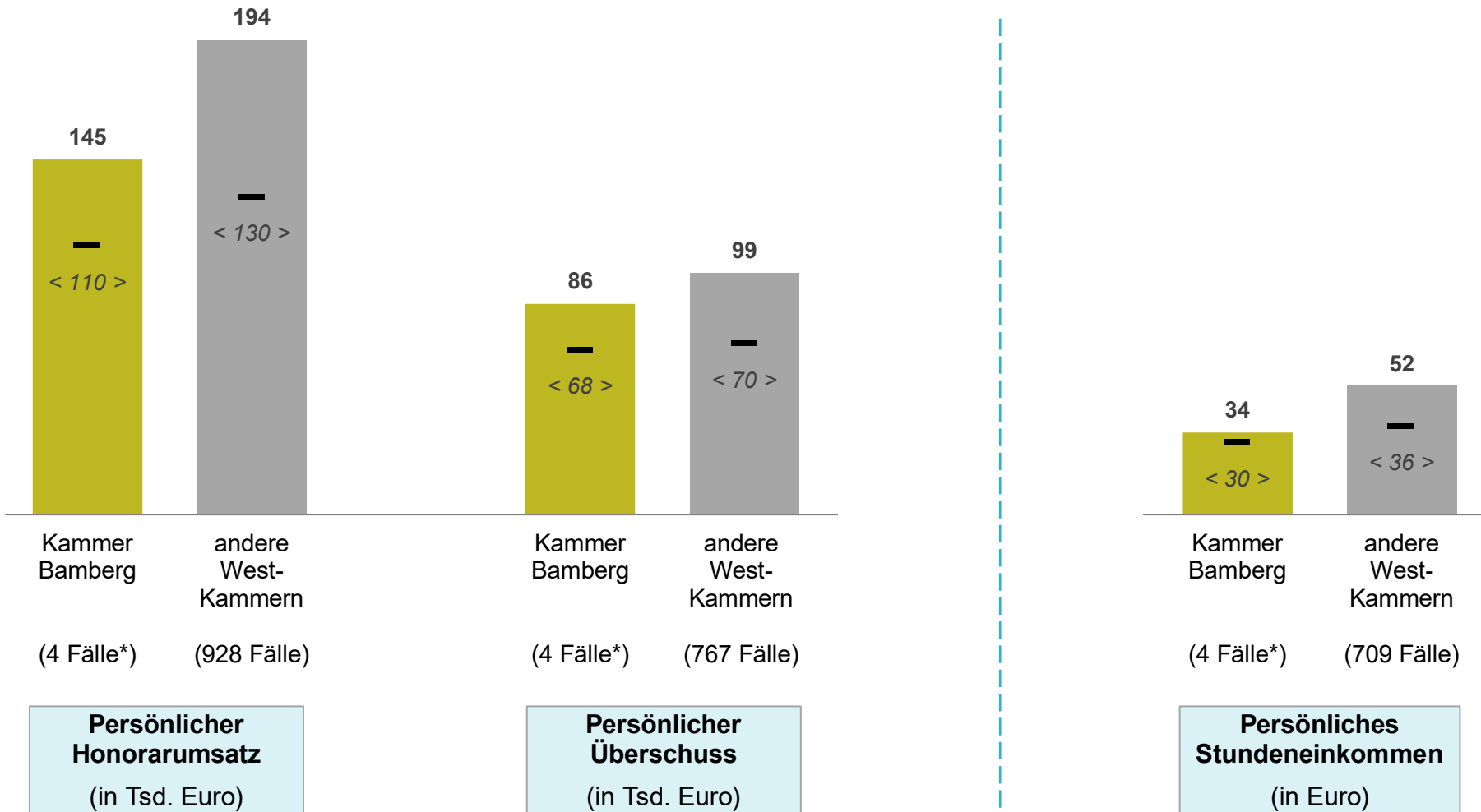
# Anzahl der Einwohner pro Rechtsanwältin/Rechtsanwalt bzw. Syndikus-Rechtsanwältin/ Syndikus-Rechtsanwalt nach Bundesland zum 01. Januar 2023



**Quellen:** Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2022 auf Grundlage des Zensus 2011;  
große Mitgliederstatistik der Bundesrechtsanwaltskammer zum 01.01.2023; eigene Berechnungen

# Durchschnittlicher persönlicher Honorarumsatz und persönlicher Überschuss sowie durchschnittliches persönliches Stundeneinkommen von selbstständigen Rechtsanwälten insgesamt (inkl. Anwaltsnotare) 2022 nach Kanzleiform

(Kammer Bamberg im Vergleich zu anderen West-Kammern<sup>1</sup>; < > Median<sup>2</sup>)



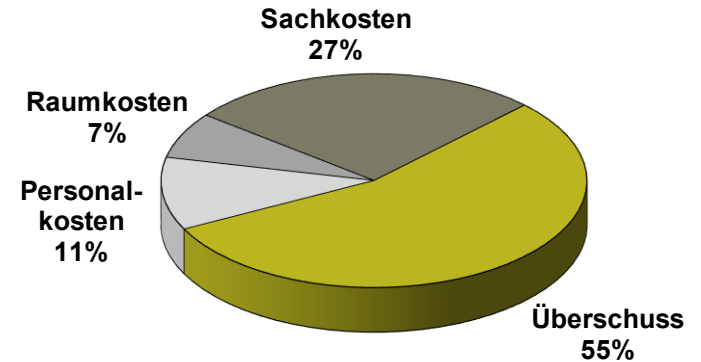
<sup>1</sup> Inkl. der Kammer Berlin    <sup>2</sup> Der Median ist der Wert, den 50 Prozent der Befragten über- und die andere Hälfte der Befragten unterschreiten.  
 \*Aussagekraft des Mittelwerts und des Medians aufgrund sehr geringer Fallzahl stark eingeschränkt.

# Durchschnittliche Kosten, Umsätze und Überschüsse von Rechtsanwaltskanzleien 2022 (inkl. Anwaltsnotare)

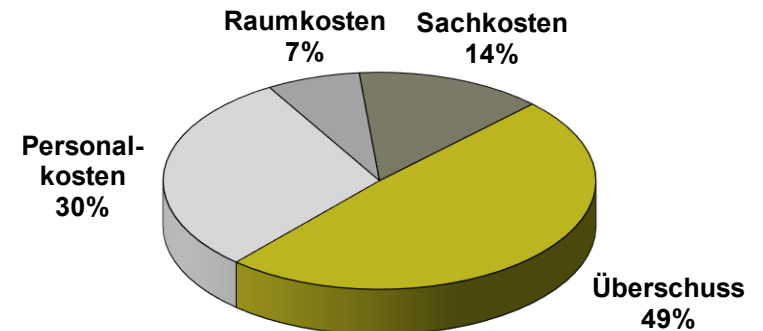
(in Tsd. Euro; Kammer Bamberg im Vergleich zu anderen West-Kammern<sup>1</sup>)

Rechtsanwaltskanzleien Kammer Bamberg	3 Fälle*
Personalkosten	17
Raumkosten	11
Sachkosten	40
Kosten gesamt	68
Umsatz	151
Überschuss	83

Kosten- und Überschussanteile am Umsatz



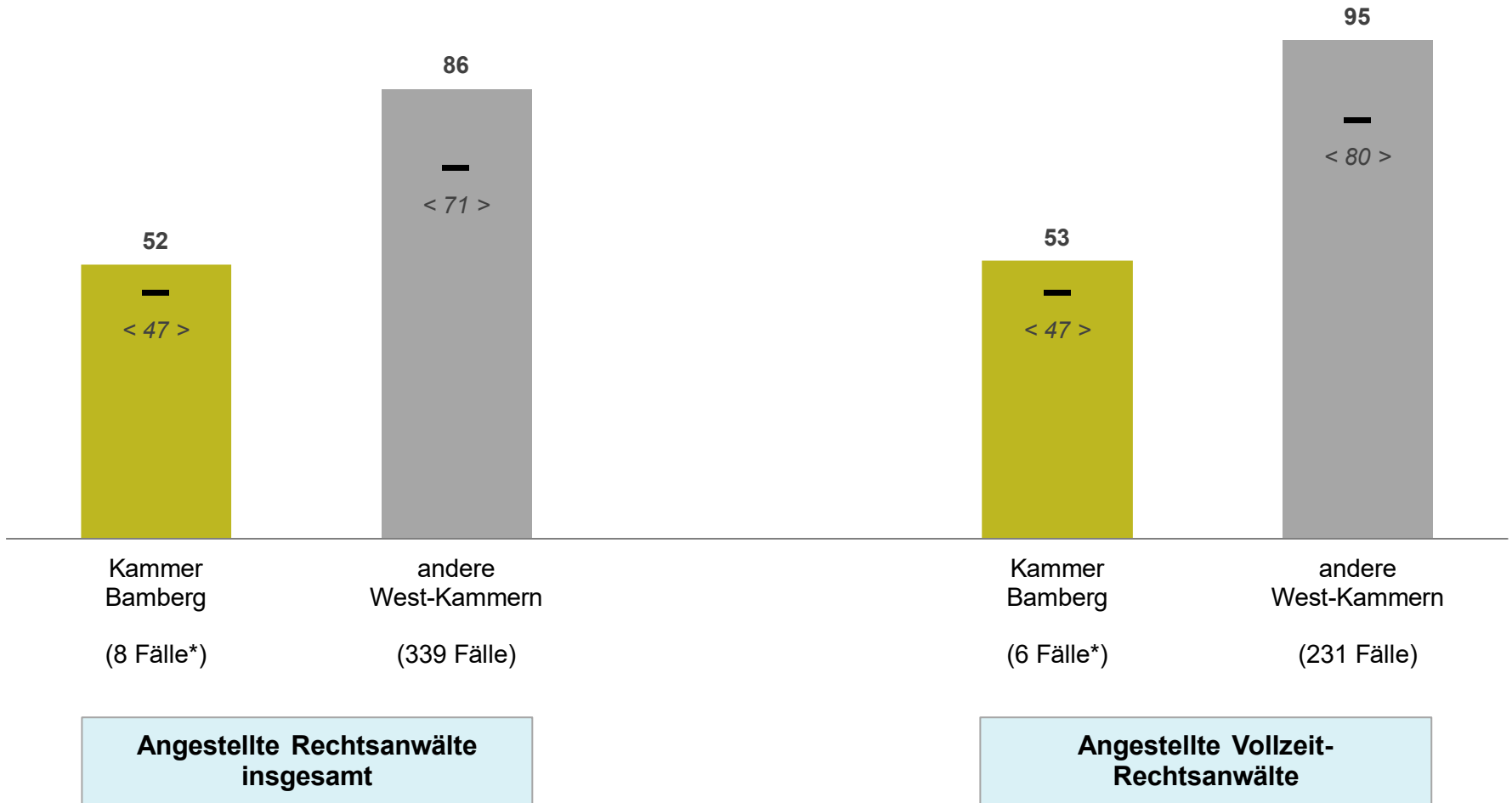
Rechtsanwaltskanzleien andere West-Kammern	698 Fälle
Personalkosten	137
Raumkosten	33
Sachkosten	62
Kosten gesamt	232
Umsatz	456
Überschuss	224



<sup>1</sup> Inkl. der Kammer Berlin

\*Aussagekraft der Ergebnisse aufgrund sehr geringer Fallzahl stark eingeschränkt.

**Durchschnittliche Jahresgehälter von in Kanzleien angestellten Rechtsanwälten 2022**  
 (in Tsd. Euro; Kammer Bamberg im Vergleich zu anderen West-Kammern<sup>2</sup>; < > Median<sup>3</sup>)



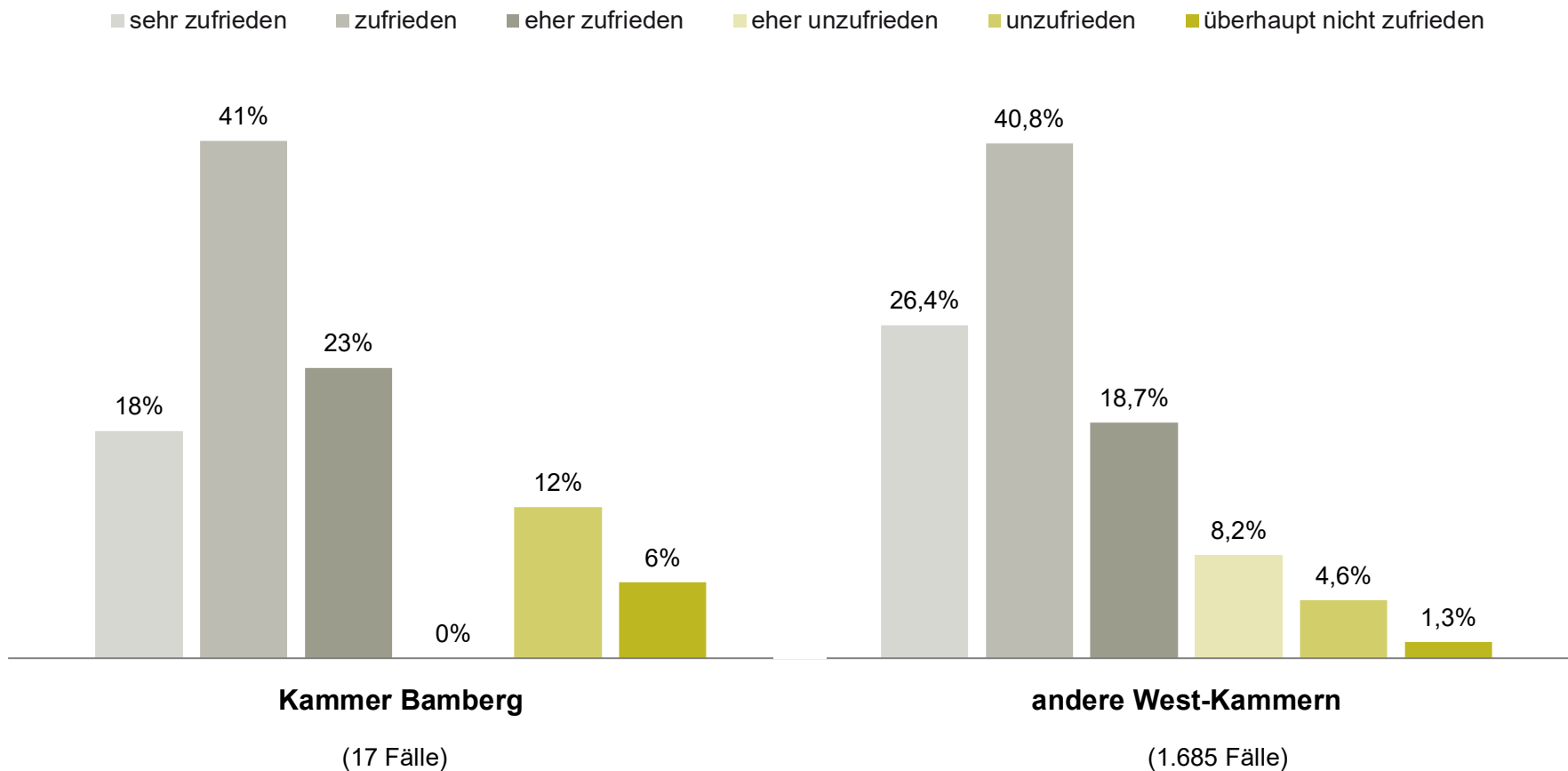
<sup>1</sup> Inkl. 13. Gehalt und freiwilliger betr. Leistungen    <sup>2</sup> Inkl. der Kammer Berlin

<sup>3</sup> Der Median ist der Wert, den 50 Prozent der Befragten über- und die andere Hälfte der Befragten unterschreiten.

\*Aussagekraft des Mittelwerts und des Medians aufgrund sehr geringer Fallzahl stark eingeschränkt.

## Zufriedenheit der befragten Rechtsanwälte mit ihrem Beruf (%; Kammer Bamberg im Vergleich zu anderen West-Kammern<sup>1</sup>)

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Beruf als Rechtsanwalt?

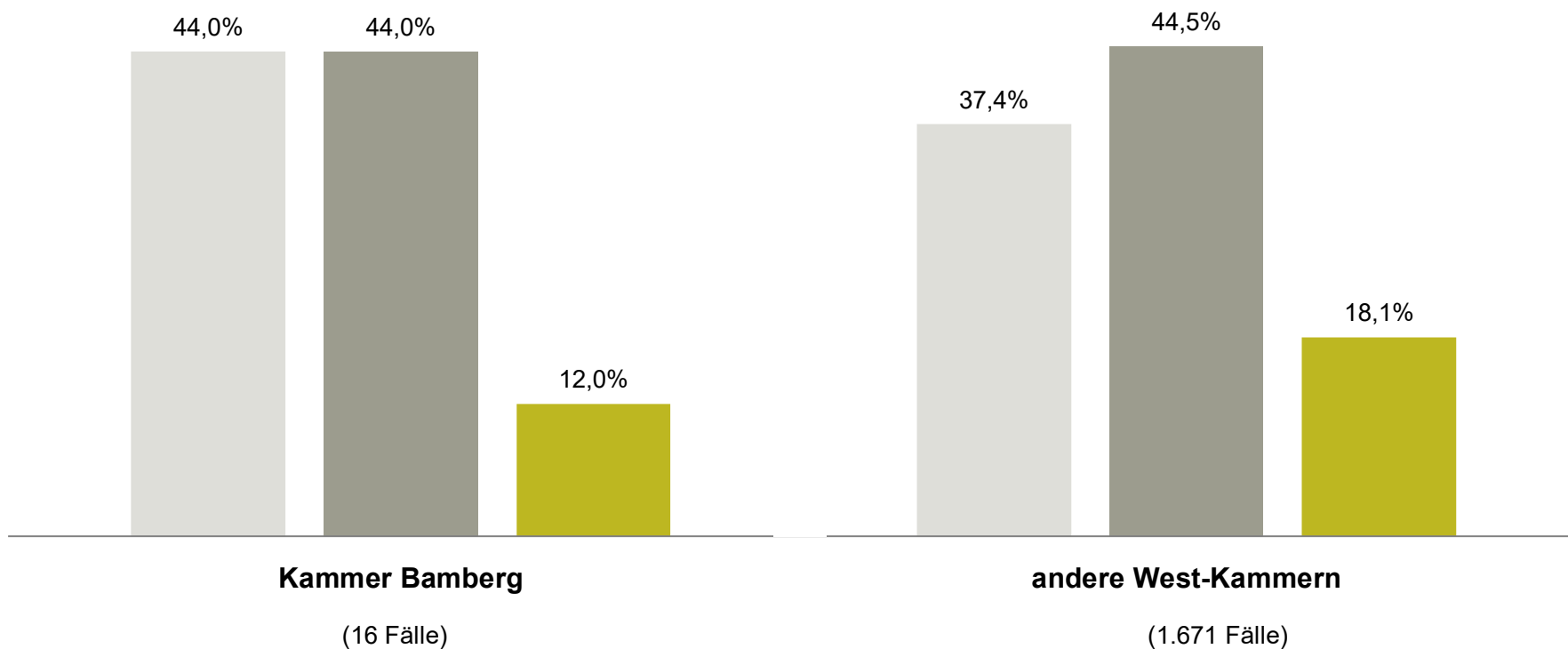


<sup>1</sup> Inkl. der Kammer Berlin

## Lageeinschätzung der befragten Rechtsanwälte für das Jahr 2022 (Kammer Bamberg im Vergleich zu anderen West-Kammern<sup>1</sup>)

Das Jahr 2022 war für mich persönlich beruflich und wirtschaftlich ...

■ besser als 2021    ■ etwa wie 2021    ■ schlechter als 2021



<sup>1</sup> Inkl. der Kammer Berlin